



Darum muß nach der Volksbefragung diese Arbeit, wenn auch nicht mehr unbedingt täglich, so aber doch in regelmäßigen Abständen fortgesetzt werden.

b) Aufklären und überzeugen kann man nur, wenn man dauernd mit denselben Menschen diskutiert. Deshalb muß jeder Aufklärer eine bestimmte Anzahl von Menschen der ständigen Arbeit zugewiesen bekommen. Er geht regelmäßig zu ihnen, er diskutiert bei jeder Gelegenheit nur mit ihnen, er muß gewissermaßen zum Vertrauten dieser Menschen werden.

c) Die Einbeziehung von parteilosen Menschen in diese Arbeit ist noch ungenügend, obwohl es ausgezeichnete Beispiele der Mitarbeit von Parteilosen gibt. So die Frau Seifert, die als Leiterin eines Aufklärungslokales in Dresden sehr gute Arbeit leistet; so der parteilose Aktivist einer MAS im Kreis Stralsund, der von sich aus fast täglich als Aufklärer arbeitete; so ein parteiloser Mitarbeiter in Halle, der praktisch den Stadtbezirk XV zum Leben erweckte. Die Aufgabe muß darin bestehen, viele parteilose Menschen zur aktiven Arbeit heranzuziehen. Sie werden in der Arbeit wachsen und sich für verantwortlichere Tätigkeit entwickeln.

d) Das setzt aber voraus, daß mit den in den Ausschüssen der Nationalen Front und in ihren Aufklärungslokalen tätigen Kräften regelmäßiger Erfahrungsaustausch durchgeführt wird. Jede Parteileitung sollte das als ernste Aufgabe betrachten und sich um deren sorgfältige Durchführung kümmern.

e) Aber auch die Tätigkeit in den Aufklärungslokalen muß nach sorgfältig ausgearbeiteten Plänen erfolgen. Veranstaltungen, Ausspracheabende, Informierungen, Berichterstattungen von Gemeindevertretern, Abgeordneten und der Stadtverwaltung sind vorzusehen.

Eine Parteileitung, die es versteht, die in diesen Organen tätigen Parteimitglieder richtig anzuleiten und zu unterstützen, wird imstande sein, eine dauernde großzügige Massenarbeit zu entfalten, wobei sie der Unterstützung von vielen parteilosen Menschen gewiß sein kann.

In besonders eindrucksvoller Weise haben während der Volksbefragung die Hausgemeinschaften gearbeitet. Sie haben ihre Häuser vorbildlich ausgeschmückt, zum Teil Hauswandzeitungen hergestellt, sie haben viele Häuserversammlungen durchgeführt usw. So konnten in Magdeburg mit ihrer Hilfe etwa 15 000 Häuserversammlungen stattfinden, im Kreis Berlin-Treptow 1465. Hier hat sich eine während der Volkswahlen im Oktober 1950 begonnene neue Form der Massenarbeit glänzend entwickelt und bewährt.

Aber es gibt einige Parteimitglieder, die schon wieder beginnen, auch diese Möglichkeit der Mobilisierung von Massen einzuzugeln. Sie streiten sich, ob das nun ein Hausfriedenskomitee oder eine Hausgemeinschaft der Nationalen Front ist. Sie gehen dazu über, sich gegenseitig die Hausgemeinschaften abzulügen. So konnte es passieren, daß in Chemnitz in manchen Häusern das Hausfriedenskomitee in eine Hausgemeinschaft der Nationalen Front umgewandelt wurde und am nächsten Tage durch Vertreter des Chemnitzer Friedenskomitees wieder die Rückumwandlung erfolgte. Durch solches Verhalten war es auch möglich, daß in einigen Häusern gleich drei Hausgemeinschaften gebildet wurden: ein Hausfriedenskomitee, eine Hausgemeinschaft der Nationalen Front und schließlich noch eine Hausgemeinschaft zur Vorbereitung der Weltfestspiele. Wohin soll ein solches Verhalten führen? Was sollen die Menschen von uns denken? Anstatt sich um die Tausende von Häusern zu kümmern, in denen noch nichts entwickelt wurde, streitet man sich um Namen. Auch in „Neuer Weg“ Nr. 10 wurden solche Auffassungen vertreten. Damit kommen wir nicht weiter. Nicht um den Namen geht es in diesem Falle. Es geht darum, die Bewohner eines Hauses durch gute Arbeit einer Aufklärungsgruppe zu veranlassen, für eine bestimmte Sache eine eigene Arbeit zu leisten, sei es zu einer Abstimmung oder zur Vorbereitung der Weltfestspiele, sei es zur gemeinsamen freiwilligen Arbeitsleistung für den Aufbau ihrer Stadt oder zu einem Ausspracheabend über Fragen, die im Haus diskutiert werden usw. Heute wird es dies, nächste Woche das, ein andermal etwas anderes sein. Entscheidend ist, daß es möglich ist, Menschen zu veranlassen, aus eigener Initiative aktiv mitzuarbeiten. Vom Aufklärungslokal muß mit ihnen ständige Verbindung gehalten werden, um gewissermaßen als Initiator zu wirken, Ratschläge und Unterstützung zu geben.

Unsere Parteileitungen müssen lernen, beweglich zu sein, alle Formen auszunutzen, die im gegebenen Augenblick geeignet sind, Massen zu bewegen und zu führen. Nur dann werden wir einen breiten Kreis von parteilosen Menschen um die Partei sammeln.

So hat die Volksbefragung auch einige organisatorische Lehren gegeben. Sie müssen in allen Parteiorganisationen sorgfältig beachtet werden, damit die Genossen, die in den Ausschüssen der Nationalen Front des demokratischen Deutschland arbeiten, imstande sind, diesen eine feste Basis unter den Massen zu schaffen und sie zu befähigen, ihre Aufgaben, zu lösen.

1 Im Treppenhaus des Hauses Waldseeestr. 12a.
2 Arbeiter von Siemens-Plania bei der Anfertigung von Plakaten für die Ausgestaltung des Werkes.
3 Eine Uhr am Rathaus des Bezirkes Treptow zeigte ständig die bis zu den Weltfestspielen noch verbleibenden Tage an.